

>><

**>>>< gegenstrom**

>><

# >>>< gegenstrom

>>><

## Presseerklärung zur Gegenstrom Jam am 09.05.2003

Das Gegenstromprojekt veranstaltet am 09.05.2003 auf dem Dr. Ruhr Platz in der Bochumer Innenstadt ab 18.00 eine Gegenstrom Jam mit Hip-Hop- und Reggaebands. Das Gegenstromprojekt engagiert sich gegen die so genannten Anti-Terrorkriege und die damit verbundenen Begleiterscheinungen.

Der Angriff auf den Irak ist bereits der zweite "Krieg gegen den Terror" den die Bush-Administration ausgerufen hat und es zeichnen sich bereits weitere Angriffskriege ab. Unzählige unschuldige Menschen sind bereits gestorben und weitere werden sterben, wenn dieser Feldzug nicht gestoppt wird.

Die in Europa eingenommene Anti-Kriegshaltung verliert an Glaubwürdigkeit, wenn man die derzeitigen Aufrüstungsaktivitäten betrachtet - die auch in Deutschland stattfinden. Dieses Aufrüsten dient allein dem Zweck in Zukunft auch "eingreifen" zu können oder sich ein "größeres Stück vom Kuchen" zu sichern, wenn Ölvorkommen oder Verträge zum Wiederaufbau verteilt werden. Bei diesen Entwicklungen kommt eine gleichgültige Haltung einer Zustimmung gleich.

>>><

Das Gegenstrom Konzert ist eine musikalische Protestveranstaltung und wird sich inhaltlich vor allem gegen den soeben begangenen Irakkrieg, einer Fortsetzung des "Anti-Terror-Krieges", sowie einer Militarisierung der deutschen und europäischen Außenpolitik richten. Neben den beiden Gruppen *Easy X* und *Martes*, welche einen großen Teil des Gegenstromprojekts bilden, wird die Mülheimer Gruppe *Die Komplette Bandbreite* sowie die Bochumer Reggaeband *Black Ash* auftreten. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und wird um 22 Uhr zu ende sein.

>>>< **Telefon** 0177 - 4 63 18 61 >>>< **email** kontakt@gegenstrom.info  
>>>< **Fax** +49(0)234 - 9 35 37 45 >>>< **interenet** www.gegenstrom.info

>><

## Das Gegenstrom - Projekt

Das Gegenstromprojekt ist ein Zusammenschluss von Nachwuchskünstlern, die sich auf Grund der zugespitzten weltpolitischen Lage zusammengefunden haben, um ihrem Protest gegen die zerstörerischen und menschenverachtenden Kriegsentwicklungen weltweit Ausdruck zu verleihen. Ins Leben gerufen worden ist dieses Projekt zu Beginn des Jahres 2002, als offensichtlich umfangreiche Vorbereitungen zur Kriegsführung eingeleitet worden sind – sowohl militärische Mobilisierung wie auch propagandistische Vorbereitung der Bevölkerungen auf bevorstehende Kriege: der Afghanistan – Krieg der US-Regierung und die Militarisierung der Gesellschaft.

Dieses Projekt richtet sich auf der einen Seite gegen die kritische außenpolitische Entwicklung, wie die kriegstreiberischen Aktivitäten der US-Regierung, auf der anderen Seite auch die geistige Leere in der Ellenbogen- und Spaßgesellschaft. Im bisherigen Verlauf des Projektes haben sich bereits verschiedene – auch nicht künstlerisch aktive – kritisch-denkende Menschen angeschlossen, die in unserem friedlichen Widerstand eine Möglichkeit sehen den Bürgern unserer Gesellschaft zum einen die vorhandene soziale Kälte, Unmenschlichkeit, fehlende Zivilcourage und Intoleranz zu verdeutlichen, und zum anderen bewusst zu machen das diese nicht fatalistisch hingenommen werden müssen. Was uns somit verbindet ist nicht nur die Musik, sondern auch die Idee mit "Liebe und Verstand" Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen, um friedlicheres Zusammenleben ermöglichen zu können, so dass Frieden nicht nur gefordert, sondern auch gelebt wird. Da wir in propagierten Zielen wie Geld, Ruhm und ähnlichem keine ausreichende Erfüllung oder einen Lebenssinn erkennen können, setzen wir unsere Energie und Kraft für Frieden und einen "menschlichere" Gesellschaft ein.

>><

Bei diesem Zusammenschluss ist zu betonen, dass es sich um ein offenes Projekt handelt an dem sich verschiedenste Künstler ebenfalls beteiligen können. Momentan liegt der Schwerpunkt im musikalischen Bereich – genauer: Hip Hop – aber dies ist natürlich ausbaufähig.

Jeder einzelne ist dazu aufgefordert seinen Einfluss geltend zu machen und Verantwortung für gesellschaftliche Missstände zu übernehmen.

>><

## Bisherige Auftritte und Veranstaltungen:

Bisher haben wir an unterschiedlichsten Veranstaltungen teilgenommen oder selbst organisiert. Das Spektrum geht von "klassischen" Hip Hop Jams über öffentlich unterstützte Projekte wie "Reden statt Gewalt" bis hin zu zahlreichen Friedensdemos wie z.B. der Ostermarsch 2002 oder der Demonstration gegen die Nato – Sicherheitskonferenz in München im Februar diesen Jahres. Weitere Auftritte waren etwa bei dem *Carinval der Kulturen* 2002 in Essen oder bei der *No more war party* in der Uni Bielefeld.

Bei Projekten die wir im Wesentlichen selbst gestaltet haben, ist z.B. *Kulturerben* zu nennen. Dieses Projekt zielte darauf ab Schüler zu motivieren ihren Gedanken Ausdruck zu verleihen und ihnen nachher die Möglichkeit zu deren Präsentation zu geben. *Kulturerben* wurde in Zusammenarbeit mit dem Jawo Bochum durchgeführt – die Abschlussveranstaltung fand in der Erich – Kästner – Gesamtschule statt. Ein weiteres Projekt, das *Projekt Kindersoldaten*, wurde an dem Albert – Einstein – Gymnasium in Zusammenarbeit mit terre des hommes durchgeführt. Ziel dieses mehrwöchigen Projektes war die Problematik der Kindersoldaten weltweit zu verdeutlichen. Zum Abschluss des Projektes wurde eine Kundgebung für die Oberstufe durchgeführt, die von musikalischen Beiträgen des Gegenstrom Projektes ergänzt wurde.

>><

Schließlich sind noch die *Gegenstrom Jams* zu nennen. Sie bestehen aus musikalischen Elementen und Redebeiträgen wodurch ein Charakter einer Kundgebung erzeugt wird. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch ein Film gezeigt, der das Leben in einer Spaßgesellschaft mit den Missständen dieser Welt konfrontiert.

Bisher fand diese Art von Veranstaltung schon mehrmals statt, u.a. im Riff Bochum und im Jawo Bochum. Eine weitere *Gegenstrom Jam* findet am 9.5.03 am Dr. Ruer – Platz statt.

Medienberichte: >>>< Politik-Orange-TAZ Beilage 07.03.2003

04 demokratisch

politik orange

krieg by Easy-X

„Es ist so, dass sie durch Medien Gedanken kontrollieren, keine Kriegsbilder zeigen, damit wir nicht kopieren, wie die Menschen dort krepieren, verhungern und erfrieren, denn würden wir es sehen, wir würden keine Zeit verlieren. Steht auf von den Sesseln der Bequemlichkeit, die fesseln, gewinnt den Krieg, mit dem wir tagtäglich battlen. Wenn wir nicht widersprechen, dann wird es keiner machen. Wenn wir keine Regeln brechen, passieren halt diese Sachen.“

>>> Die Achse des Bösen: Ein Rapper aus dem Irak, einer aus dem Irak, ein Afghane und ein Koreaner – die Bochumer HipHop-Formation Easy-X (hier nicht komplett) hat fast die komplette „Achse des Bösen“ (George W. Bush) in ihren Reihen. Demen Scheiß hat bringt ihre Musik. Ihre Texte sind sehr politisch, sie rappen gegen den Krieg. Foto: genart



# TOLERANZ IST ZU WENIG

Easy-X aus Bochum sind keine gewöhnliche HipHop-Formation: Die Gruppe rappt auf Friedensdemos. Sie unterstützt Aktionen gegen Gewalt. Und in ihren Texten rechnen die jungen Musiker gnadenlos mit denen ab, die ihren Verstand nicht einsetzen. Von Jochen Markett

Ihr Bandname muss Tarnung sein. „Easy-X“ nennen sie sich. Doch „leicht“ machen sie es ihren Gesprächspartnern wirklich nicht. Das hat schon eine Grüne Bundestagsabgeordnete zu spüren bekommen, der sie in einer Diskussion vorgeworfen haben, schlecht informiert zu sein und nur die Regierungsmeinung nachzuplappern. Das geht den Journalisten so, denen sie in ihren Liedtexten niedere Motive unterstellen: „Ihr wollt nicht aufklären, sondern Auflagen vermehren.“ Und sogar ihre Freunde werden nicht verschont, wenn sie auf einer Party einfach Spaß haben wollen und unvermittelt von „Easy-X“ in eine politische Diskussion über den drohenden Irak-Krieg verwickelt werden. Die zehn HipHopper aus Bochum haben sich schon so einige Vorwürfe für

ihre Anspruchshaltung anhören müssen. Dabei sind sie sicher, gar nicht zu viel von ihren Mitmenschen zu verlangen. „Wir wollen die Leute nur motivieren, ihren eigenen Grips zu benutzen“, sagt Nicolai Suppa (21), einer der DJ's der Band. Doch vielleicht ist das schon mehr, als mancher zu leisten bereit ist. „Wir müssen uns Luft verschaffen von ‚Brot und Spielen‘, die uns in den Medien vorgesetzt werden“, fordert Nicolai. „Easy-X“ glauben, ihr Mittel bereits gefunden zu haben, um den römischen Volksbelustigungen etwas entgegenzusetzen: Mit ihrer Musik können sie das überbringen, was sie zu sagen haben. Sie rappen über verbannte Flüchtlinge in Afghanistan; über einen Jugendlichen, der sich wertlos fühlt und zum Neonazi wird; über den

Glauben an eine Welt, in der mehr als Geld und Macht zählt. Sicherlich hat die Herkunft der Bandmitglieder entscheidend zur Politisierung ihrer Texte beigetragen. „Wir sind die Achse des Bösen“, sagt Amad Rabieh (22), ein Iraker. Dabei lacht er und ist sich doch des ersten Hintergrunds dieser Bush-Rhetorik bewusst. Neben Amad machen noch ein Rapper aus dem Irak, ein Afghane und ein Koreaner bei „Easy-X“ mit. Ihre Heimatländer sind die derzeit größten Feinde der USA – das prägt. Wenn sie singen: „Es ist Krieg da draußen, mit jedem Bit sterben Tausend“, wissen die Bochumer sehr genau, wovon sie reden. Deshalb sind sie nach München zur Sicherheitskonferenz gefahren, um zu demonstrieren. Deshalb haben sie bei der

Aktion „Reden statt Gewalt“ des NRW-Jugendministeriums mitgemacht. Und deshalb haben sie das Gegenstromprojekt ins Leben gerufen, eine Band-Initiative, die einen Gegenpol zum Mainstream bilden soll. Das politische System Deutschlands sehen die Musiker sehr differenziert. „Wir können uns schnell bewusst machen, dass wir ein relativ gutes Los gezogen haben“, sagt Nicolai Suppa. „Es ist gut, dass man mir nicht den Kopf abschlägt für meine politische Meinung“. Doch Bandkollege Christian Leye (21) beobachtet sehr oft ein „Gefühl der Machtlosigkeit“ in der Bevölkerung. „Wir haben nicht ausreichend Einfluss auf politische Entscheidungen.“ In der Band, da versuchen sie, Demokratie vorzuleben.

Stundenlang können sie bei „Easy-X“ diskutieren, auch über simple Fragen wie: „In welche Kneipe gehen wir morgen?“ „Wir sind eine sehr heterogene Gruppe, da bleibt das nicht aus“, so Amad. Einige studieren, andere sind in der Ausbildung, auch Arbeitslose sind dabei. Dazu kommen die verschiedenen Kulturen. Toleranz allein ist den Musikern da schon zu wenig. „Toleranz hat so einen passiven Charakter“, sagt Christian. Er will darüber hinausgehen. „Wenn jeder erkennt, dass der andere eine Bereicherung ist, würde vieles besser laufen.“ Ein frommer Wunsch. Die gesellschaftliche Realität beschreiben „Easy-X“ in einem ihrer Stücke wesentlich drastischer: „Jeder scheidt auf jeden, da sich jeder selbst der nächste ist.“

>>>< **Telefon** 0177 - 4 63 18 61 >>>< **email** kontakt@gegenstrom.info >>>< **Fax** +49(0)234 - 9 35 37 45 >>>< **internet** www.gegenstrom.info

>>><

Medienberichte: >>>< Februar-Ausgabe Coolibri 2003

Easy X

Anti-Kriegs-Rap

Sie zählen zweifellos zu einer der internationalsten Bands, die je auf einer Bühne gestanden haben: die Bochumer Hip-Hopper **Easy-X**. Bei ihnen ist der Begriff „multikulturell“ keine Masche, sondern Programm. Fast ein Dutzend unterschiedlicher Nationalitäten aus drei Kontinenten bevölkern bei **Easy-X**-Gigs die Bühne. Neben dem Spaß an der Musik wollen sie unter den Zuhörern vor allem ein politisches Bewusstsein wecken. „Was heute als Anti-Terror-Krieg verkauft wird, ist nichts anderes als eine billige Rechtfertigung von Gewalt!“, sagt Rapper Christian. „Über die Medien wird ein Bild von einem sauberen Krieg propagiert, bei dem in Wirklichkeit Waffen eingesetzt werden, die völkerrechtlich geächtet sind.“ Durch die mahnenden, aufwühlenden und nachdenklich machenden Texte ist das Zielpublikum nicht unbedingt Hip-Hop-typisch, wie Beatboxer Adek lächelnd preisgibt: „Wir haben eine relativ große Fangruppe über vierzig.“

Das vielköpfige Kollektiv ist auch Wegbereiter des **Gegenstrom-Projekts**, einer Bewegung von Künstlern unterschiedlichster Sparten wider den Krieg. In der Vergangenheit liefen bereits mehrfach entsprechende Veranstaltungen, etwa in den Bochumer Örtlichkeiten Riff und Jawo, im Bielefelder Falkendom sowie auf Friedensdemos in zahllosen Städten in NRW. „Trotzdem ist das Projekt noch im Wachstum“, meint Adek. „Wir sind offen für die unterschiedlichsten kulturellen Beiträge und gespannt darauf, wie sich das Ganze weiter entwickelt.“

roeder

➤ [easy-x@gegenstrom.info](mailto:easy-x@gegenstrom.info)



Multikulti **Easy-XXL**

>>><

>>>< **Telefon** 0177 - 4 63 18 61 >>>< **email** [kontakt@gegenstrom.info](mailto:kontakt@gegenstrom.info)  
>>>< **Fax** +49(0)234 - 9 35 37 45 >>>< **internet** [www.gegenstrom.info](http://www.gegenstrom.info)